

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BAYERN

Staatsregierung

1919 - 1945

Kabinettsprotokolle

EDITION

11-3 ***Die Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1919 - 1945*** / hrsg. von der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und dem Institut für Bayerische Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München. - München : Kommission für Bayerische Landesgeschichte. - 25 cm

[#2106]

Das Kabinett Hoffmann I : 17. März - 31. Mai 1919 / bearb. von Wolfgang Ehberger und Johannes Merz. - 2010. - XVIII, 77, 311 S. - ISBN 978-3-7696-6683-0 : EUR 44.00

Das Kabinett Held IV : Mai 1932 - März 1933 / bearb. von Walter Ziegler. - 2010. - XVII, 79, 399 S. - ISBN 978-3-7696-6684-7 : EUR 48.00

Mit der Edition der ***Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1919 - 1945*** startet nicht nur die dritte Edition von Kabinettsprotokollen deutscher Regierungen¹ für den Zeitraum 1919 bis 1933/1945,² sondern zugleich auch das

¹ Im Zusammenhang soll die Edition der österreichischen Ministerratsprotokolle seit 1848 nicht unerwähnt bleiben; vgl.

<http://www.ministerratsprotokolle.at/index.htm>

² Dies sind die ***Akten der Reichskanzlei***, die für die Weimarer Republik 1968 bis 1990 in 23 Bänden, online unter

<http://www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/0000/index.html>

und die Zeit des Dritten Reiches (seit 1983 bisher fünf Bände, 1933 bis 1938) von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Bundesarchiv herausgegeben werden sowie die (in Regestenform in zwölf Bänden edierten) ***Protokolle des Preußischen Staatsministeriums 1817 - 1934/38***, herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften:

http://www.bbaw.de/bbaw/Forschung/Forschungsprojekte/preussen_protokolle/de/blanko.2005-05-19.0608513453

dritte einschlägige Editionsprojekte in Bayern.³ Hiermit erschließt mit Bayern der zweite Flächenstaat die für die Geschichtsforschung zentrale historische Quelle seiner Ministerratsprotokolle für die bewegte Zeitspanne zwischen 1919⁴ und 1933 bzw. 1945.⁵

Der Fortgang der Bearbeitung führt zu dem Zufall, daß mit den beiden ersten Bänden der Edition zugleich Beginn und Ende der demokratischen „Weimarer“ Jahre Bayerns dokumentiert werden, indem ein Bogen geschlagen wird zwischen den bürgerkriegsähnlichen Begleiterscheinungen des Kabinetts Hoffmann I zwischen März und Mai 1919 und der geschäftsmäßig-bürokratischen Erledigung des letzten demokratisch legitimierten, wenngleich nur noch geschäftsführend amtierenden Kabinetts Held IV im März 1933.

Die Edition bietet - auf der Basis der nahezu lückenlosen Überlieferung im Bayerischen Hauptstaatsarchiv - einen vollständigen Abdruck aller Sitzungsprotokolle der einzelnen bayerischen Kabinette, wobei eine möglichst

³ **Die Protokolle des Bayerischen Staatsrats 1799 bis 1817** / hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durch Eberhard Weis und von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns durch Hermann Rumschöttel. - München : Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - 25 cm [9642]. - Bd. 1. 1799 bis 1801 / bearb. von Reinhard Stauber unter Mitarb. von Esteban Mauerer. - 2006. - 552 S. : Ill. - ISBN 978-3-929691-08-5 - ISBN 3-929691-08-6 : EUR 42.00. - Bd. 2. 1802 bis 1807 / bearb. von Esteban Mauerer. - 2008. - 720 S. : Ill. - ISBN 978-3-929691-10-8 : EUR 60.00. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz260233048rez-2.pdf> - **Die Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945 - 1954** / hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durch Rudolf Morsey und von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns durch Margit Ksoll-Marcon. - München : Oldenbourg. - 25 cm [#2107]. - Sieben Bände bis 1950 liegen vor. Vgl. die Rezension des jüngsten Bandes: Das Kabinett Ehard II : 20. September 1947 bis 18. Dezember 1950. - Bd. 3. 5.1.1950 - 18.12.1950 / bearb. von Oliver Braun. - 2010. - LXXXVII, 782 S. : Ill. - ISBN 978-3-486-58859-0 : EUR 94.80. - Rez. **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316634662rez-1.pdf> - Zum Gesamtkomplex der bayerischen Ministerratsprotokolle vgl. **Grundlagen der modernen bayerischen Geschichte** : Staat und Politik im Spiegel der Regierungsprotokolle des 19. und 20. Jahrhunderts / hrsg. von Dietmar Willoweit. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2007. - 133 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ; 78). - ISBN 978-3-525-36070-5 : EUR 29.90 [#2035]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz25978382Xrez-1.pdf>

⁴ Die Zeit zwischen dem Ende der Monarchie in Bayern und der Regierung Hoffmann ist dokumentiert in: **Die Regierung Eisner 1918/19** : Ministerratsprotokolle und Dokumente / eingel. und bearb. von Franz J. Bauer unter Verwendung der Vorarbeiten von Dieter Albrecht. - Düsseldorf : Droste, 1987. - CV, 486 S. ; 25 cm. - (Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien : Reihe 1, Von der konstitutionellen Monarchie zur parlamentarischen Republik ; 10). - ISBN 3-7700-5138-6.

⁵ In Betracht für vergleichbare Editionen kämen noch v.a. Württemberg, Sachsen, Baden, Hessen, Thüringen, Oldenburg und die beiden Mecklenburg. Ob dort bereits entsprechende Planungen bestehen, ist nicht bekannt.

vorlagengetreue Wiedergabe anstrebt wird. Die Ministerratsprotokolle und ergänzende Dokumente werden durch Anmerkungen zu Personen, Institutionen, Sachverhalten und Vorgängen kommentiert, die sich primär auf einschlägige Akten, aber auch amtliche Publikationen und Pressemitteilungen sowie vorhandene Fachliteratur stützen. Der Kommentar soll - in Anlehnung an das Prinzip einer ‚Fonds-Edition‘ - so auch der weiteren Erschließung der Akten der bayerischen Staatsministerien dienen. Jedem Band ist eine Einleitung vorangestellt, die historisches Umfeld und Rahmenbedingungen, Bildung und Ende des behandelten Kabinetts, die Biographien der Regierungsmitglieder, Geschäftsführung und Arbeitsweise im Ministerrat, thematische Schwerpunkte der Kabinettsitzungen sowie editorische Fragen erörtert. Personen-, Orts- und Sachregister eröffnen dem Nutzer einen erleichterten Zugang zum Inhalt der einzelnen Bände.

Der Band *Das Kabinett Hoffmann I* dokumentiert dessen nur zweieinhalbmonatige Amtszeit, die aber „voller spektakulärer Ereignisse und fundamentaler politischer Entscheidungen“ war, „welche für die weitere Entwicklung Bayerns von maßgeblicher Bedeutung sein sollten“ (S. VII). Entsprechend fällt er auch im Verhältnis zu anderen Bänden der Reihe „merklich dichter“ aus. Die Einleitung stellt zunächst die Rahmenbedingungen der Politik in Bayern von Februar bis Mai 1919 dar, berücksichtigt also auch die Zeitspanne nach dem Ende der Regierung Eisner, zeigt dann die komplexe Vorgeschichte der Regierungsbildung auf und porträtiert schließlich die Teilnehmer an den Ministerratsitzungen (nicht nur die Minister, sondern auch das weitere Spitzenpersonal der Ministerien, namentlich die Staatsräte als Ministerstellvertreter) in teils eingehenderen biographischen Skizzen. Weitere Themen der Einleitung sind *Geschäftsführung und Arbeitsweise im Ministerrat*, der sich erst unter den veränderten Verhältnissen einrichten mußte, *Die Hauptthemen der Regierungsarbeit*, *Das Ende des Kabinetts Hoffmann I* sowie Erläuterungen *Zur Edition*. Ein Verzeichnis der Ministerratsprotokolle listet die einzelnen Sitzungen mit ihren Beratungsgegenständen auf, und vermittelt so schon einen ersten kurzen Überblick. Im Zusammenhang sei auch auf die nützliche Übersicht der Überlieferung der Ministerratsprotokolle für das Kabinett Hoffmann I in den Akten der Staatsministerien verwiesen (S. 253 - 254). Die eigentliche Edition umfaßt die 41 Ministerratsitzungen zwischen dem 19. März und dem 31. Mai 1919, wobei die letzte Sitzung als Besprechung der früheren, da zurückgetretenen Minister firmiert. Die ersten 14 Sitzungen fanden in München statt, die folgenden in Bamberg, wohin die Regierung vor der Räteregierung ausgewichen war. Ergänzt wird die Dokumentation der Ministerratsprotokolle durch einen Anhang von 17 Dokumenten, von denen sechs aus der Zeit vor der eigentlichen Amtszeit des Kabinetts Hoffmann I stammen (insbesondere Stellungnahmen der Parteien zur geplanten Regierungsbildung); drei Dokumente beinhalten das vorläufige Staatsgrundgesetz vom 17. März, das Ermächtigungsgesetz und das Übergangsgesetz jeweils vom 28. März; die restlichen Dokumenten stehen im Zusammenhang mit der Räterepublik.

Das Kabinett *Held IV* amtierte in nur scheinbar ruhigeren Zeiten. Die Regierung unter Ministerpräsident Heinrich Held war seit dem 20. August 1930

nur noch geschäftsführend tätig (nachdem der Bauernbund aus der Regierung ausgeschieden und die Regierung zurückgetreten war, wegen der Parteienkonstellation im Landtag aber die Neuwahl eines Ministerpräsidenten nicht zustande kam), äußerlich erkennbar u.a. an der Tatsache, daß zwei Ressorts von einem Staatsrat geleitet wurden: das Finanzministerium nach dem Ausscheiden von Finanzminister Hans Schmelzle 1930 bis 1931 von Karl v. Deybeck, dann von Fritz Schäffer, das Justizministerium (nach dem Wechsel von Franz Gürtner in das Reichsjustizministerium im Juni 1932) durch Heinrich Stangenberger. Ein neuer Minister hätte vom Landtag bestätigt werden müssen, in dem aber keine Mehrheit vorhanden war. Die Einleitung entspricht in ihrer Grundstruktur der bereits bei *Hoffmann I* geschilderten – mit folgenden Anpassungen: der erste Abschnitt schildert die *Rahmenbedingungen: Die politische Lage 1932*, der vorletzte *Das Ende des Kabinetts Held und die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Bayern*. Ein umfänglicher *Exkurs: Die Königsfrage vor dem Ministerrat*, S. 50*- 58*) widmet sich einer Kabinettsitzung, die gar nicht stattgefunden hat, die aber immer wieder durch die Literatur geistert: die in der zweiten Februarhälfte angestellten Überlegungen, etwa den vormaligen Kronprinzen Rupprecht zur Abwehr des Nationalsozialismus zum Generalstaatskommissar zu ernennen. Walter Ziegler weist hier anhand der verfügbaren Quellen überzeugend nach, daß diese Thema aller Wahrscheinlichkeit nach zwar von Mitgliedern der Staatsregierung formlos erörtert worden ist, aber (da der Plan aussichtslos schien) nicht förmlich in einem Ministerrat behandelt worden ist. Ein anderer in der Einleitung erwähnter Aspekt sei kurz angesprochen: die Tätigkeit des Reichsrats (S. 44*). Inwieweit dieses Reichsorgan, dessen Kompetenzen im Vergleich mit dem Bundesrat des Kaiserreiches drastisch beschnitten waren und das – im Gegensatz zu diesem – auch nicht über ein eigenes umfassendes (im August 1914 noch beträchtlich ausgeweitetes) Verordnungsrecht verfügte und auch bei Notverordnungen gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung nicht beteiligt war, in der Situation des Jahres 1932 faktisch hätte gestärkt werden können, erschließt sich nicht.

Das Kabinett Held IV trat zwischen dem 25. Mai 1932 und dem 10. März 1933 zu 34 Sitzungen statt, deren Niederschriften in der Überlieferung des Außenministeriums bzw. der Staatskanzlei verfügbar sind. Der eigentlichen Dokumentation beigegeben sind zwei jeweils zusammengehörige Quellengruppen mit zehn bzw. 22 Dokumenten, die die Vorgänge bei der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 9. März sowie beim Rücktritt (oder Absetzung) der Regierung Held ab dem 15. März detailliert belegen. Ziegler bestimmt (zutreffend) die Amtszeit der Regierung Held faktisch bis zum 16. März bzw. formell sogar bis zum 27. März, dem Datum, an dem Held das in seiner Abwesenheit von Staatsrat Josef Bleyer getätigte Vorgehen sanktionierte (S. 68*).

Die ersten beiden Bände der Edition ***Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1919 - 1945*** kann man uneingeschränkt als gelungenen Auftakt bezeichnen, der die Forschung mit Interesse den weiteren Bänden entgegensehen läßt. Besonders hervorzuheben ist auch die Tatsache, daß dank der vollständigen Edition der Protokolle in der Kommentierung auch Perso-

nalien berücksichtigt werden müssen, was bei zahlreichen anderen vergleichbaren Editionen oft nicht der Fall ist, bei denen die entsprechenden Passagen der Protokolle häufig ausgespart werden, was für personengeschichtliche Erhebungen stets von Nachteil ist. Im übrigen unterstreicht der Rezensent die Feststellung von Walter Ziegler, daß die Ministerratsprotokolle „durch ihre Breite und Ausführlichkeit eine ganz hervorragende Geschichtsquelle für das Staatsleben in der betreffenden Zeit darstellen“ (*Held IV*, S. 40*), gern und nachdrücklich.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz339999233rez-1.pdf>